



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
100 (1890)**

11 (12.1.1890)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-42793](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-42793)

General-Anzeiger



Im der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Chefredakteur Julius Käß,
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller,
für den Inseratenthail:
Jakob Rudw. Sommer,
Rotationsdruck und Verlag bei
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Zwingerstraße 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.50 pro Quartal.

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 11. (Telephon-Nr. 218.)

Seitens und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 12. Januar 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Ein Mahnwort

richtet das Organ etlicher Mannheimer Demokraten an die liberale Bürgerschaft unseres Wahlkreises. Der „Mannheimer Anzeiger“ geht auf den Stimmenfang für den Better Eugen Richter aus und da rechter Hand, linker Hand im demokratischen Lager alles vertauscht ist, so kann es nicht mehr großes Ersauern hervorrufen, wenn man sieht, wie der „Mannh. Anz.“ sich an die liberalen Wähler des Wahlkreises wendet, damit diese die Candidatur Richter unterstützen. Als wir vor einigen Tagen an dieser Stelle darlegten, daß die Heuchelei am helllichten Tage umgehe, da erbot sich der „Mannheimer Anzeiger“ gar sehr und siehe da! heute eignet er sich die Parteilbezeichnung „liberal“ an, weil er weiß, daß dem demokratischen „Freisinn“ der vernünftige Wähler vorzüglich aus dem Wege geht. Ist es nicht nackte Heuchelei, wenn der „Mannh. Anz.“ von liberalen Wählern die Unterstützung der Candidatur des Herrn Richter erwartet, nachdem doch Herr Richter seit dem Verbrüderungsfest von Offenburg eigentlich der Schutzbefohlene der Ultramontanen und Sozialdemokraten geworden ist!

Das der „Mahnwort“ des demokratisch-freisinnig-entschieden liberalen „Mannheimer Anzeigers“ beim Tageslicht besehen ein Weh-ruh ist, wird Jeder begreifen, der die humoristischen Weltverbesserungsversuche dieses Blattes zur Scheiterung von Zeit zu Zeit liest. Daß im Deutschen Reich nicht nur manches, sondern alles faul ist, hat der „Mannh. Anz.“ längst erubert; daß insbesondere die Presse gelabelt und ein offenes Wort nicht mehr gestattet ist, beweist der Ton des „Mannh. Anz.“ alltäglich. Genau so verhält es sich mit den anderen Rechten des Volkes, die sämtlich gefährdet sind. Man sehe sich nur in Stadt und Land um; überall ängstliche Gesichter, leises Wispern, nirgends wagen es die Leute in Gruppen zusammenzusehen — das Schreckensregiment Bismarcks lastet schwer auf dem Volke! Und nun gar die Wirtschaftspolitik? Die Fabriken feiern, die Arbeiter werden entlassen, Deutschland ist verarmt, zu Grunde gerichtet. Wo ist Rettung vor dem Untergang? „Der zu mir!“ tönt da die Stimme des „Mannh. Anzeigers“, und auf der Bildfläche erscheint — Herr Dr. Richter! Fall auf die Kniee, Volk von Mannheim - Weinheim - Schwetzingen, Dir ist groß' Heil widerfahren; des Deutschfreisinnig gewaltiger Herrre steigt zu Dir herab in der Person seines Betters. Hallellujah! Nun kann es Euch Wählern nicht mehr fehlen. Herr Richter beschleht dem Himmel und es träufelt erquickendes Nah herab auf die Felser, auf daß die Frucht wachse; Herr Richter gebietet der Sonne, damit sie Eueren Wünschen zu Willen sei — Alles das kann Herr Dr. Richter, denn der „Mannh. Anzeiger“ verspricht allen Wählern, die Herrn Dr. Richter ihre Stimmen geben, daß es ihnen gut gehen werde auf Erden und daß sie unzweifelhaft in's Himmelsreich kommen werden. Und wer etwa den eigenen Worten des „Mannh. Anzeigers“ nicht glauben sollte, für den bringt das Blatt gleich etliche „Dichterworte“ zum Abdruck; das klingt geistreich, obgleich es ja doch nur fremde Münze ist, mit der man prahlt!

Des langen „Mahnworts“ kurzer Sinn ist: „Was kümmert den demokratisch-freisinnigen Dr. Richter die Politik des Kaisers?! Er hat es seinem Berliner Better glücklich abgequodt, wie man's anstellen muß, um die wohlmeinenden Absichten des Kaisers zu durchkreuzen, und nun ruft das demokratische Blatt die Wähler unseres Wahlkreises auf, sich ebenfalls gegen den Kaiser zu erklären!

Wer also gegen die Politik des Kaisers ist, der schreibe auf zwei Zettel die Namen Richter und Dreesbach; es ist ganz gleichgültig, welchen von den beiden Zeiteln er an der Wahlurne abgibt, beide Candidaten wollen ja schließlich dasselbe!

* Deutscher Reichstag.

Berlin, 10. Januar.

(Fortsetzung der Verhandlung des Extraordinariums des Marineetat.)
Staatssekretär Contreadmiral Heuser bestritt argüher den Angriffen des Abgeordneten Richter die bewußten Staatsüberschreitungen und begründet die Nothwendigkeit der Schiffneubauten. Von der Forderung würden allerdings 2 bis 3 Millionen übrig bleiben, aber in dem folgenden Jahre

Verwendung finden. Ob die Versten für die Zukunft ausreichen würden, sei jetzt noch nicht übersehbar. Abg. Windhorst spricht gegen den geforderten neuen Aviso. Abg. Wörmann findet die Entwicklung der Flotte zur Ausbreitung des Handels und der Weiterentwicklung der Verhältnisse entsprechend. Abg. v. Bennigsen erkennt an, daß die Marineverwaltung die an sie gestellten Aufgaben glänzend erfülle. Der Bau der Panzerfahrzeuge sei geboten, da die jetzige Flotte in der Nord- und Ostsee einer feindlichen Flottille kaum wirksam entgegenzutreten könne. Die Forderung des neuen Avisos sei durchaus gerechtfertigt, da der „Hohenzoller“ der im Jahre 1875 gebaut sei, nicht mehr genüge. Das deutsche Volk werde die Bewilligung für den Kaiser als den höchstkommandierenden der Marine freudig begrüßen. Die Forderung sei seit der Gründung des Reiches die erste im Reichsetat für den deutschen Kaiser. Das Volk würde die Ablehnung nicht billigen. (Beifall.)

Der Staatssekretär im Reichsmarineamt, Contreadmiral Heuser, begründet nochmals die Forderung des neuen Avisos. Schließlich wird der Aviso gegen die Stimmen der Freisinnigen, Sozialdemokraten und des Centrums mit Ausnahme der Abgeordneten Frhrn. v. Franckenstein, v. Huene und Graf Landberg bewilligt. Die Denkschrift über die Ausführung der Anleihegeheise seit dem Jahre 1875 wird für erledigt erklärt.

Politische Uebersicht.

— Mannheim, 11. Januar, Vorm.

Der Reichskanzler beabsichtigte, der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge, nach Berlin zu kommen, um der Beisekungsfeier der Kaiserin Augusta beizuwohnen. Der Kaiser hat jedoch aus eigenem Antriebe dem Fürsten Bismarck befohlen, daß er mit Rücksicht auf die Schöpfung seiner Gesundheit sich von den anstrengenden Feierlichkeiten fernhalte und seinen Landaufenthalt in Friedrichsruh nicht unterbreche.

Der Münchener „Allgemeinen Zeitung“ zufolge ist Professor Döllinger, welcher den Influenza Anfall der letzten Tage glücklich überstanden hatte, neuerdings schwer erkrankt. Von anderer Seite wird gemeldet: Döllinger wurde gestern Abend von einem Schlaganfall betroffen; er ist der Stimme beraubt und auf der rechten Seite gelähmt.

Der Berner Platzcommandant Oberst Scherz hat an die Bewohner Berns einen Aufruf erlassen, in welchem er erklärt, daß er infolge vielfacher dem Publikum noch nicht genügend bekannter organisirter Unruhestörungen bis auf weiteres mit der Leitung der gesamten Polizei vom Regierungsrath beauftragt und entschlossen sei, bei deren Wiederholung selbst gegen eine angebrochte Uebermacht nachdrücklich einzuschreiten.

Aus Paris wird gemeldet: Die Handelskammer von Bordeaux hat sich in ihrer Begutachtung des ministeriellen Rundschreibens vom 23. Dezember v. J. für Kündigung der Handelsverträge ausgesprochen, zugleich aber den Abschluß neuer Verträge auf Grund sorgfältiger Prüfung befürwortet. — Nächsten Sonntag wird Kaiser Wilhelm den französischen Botschafter Herbet in Berlin empfangen, um die Beileidserkundigung der französischen Regierung entgegenzunehmen. Der Fürst von Monaco, der vor einigen Tagen bereits dem Präsidenten der Republik seine Aufwartung machte, stattete heute dem Minister Spuller einen einstündigen Besuch ab. Der Minister erwiderte den Besuch am Nachmittag. — Eugen Lenot, früher Präfect und Deputirter, zuletzt Chefredakteur des in Bordeaux erscheinenden Blattes „La Gironde“, ist gestorben. — Der Gesamtertrag der indirekten Steuern im Jahre 1889 ergab ein Mehr von 20 $\frac{1}{2}$ Millionen über den Voranschlag des Budgets, 15 $\frac{1}{2}$ Millionen mehr als im Jahre 1888.

Nach dem Vätticher Blatte „La Neuve“ hat die belgische Staatsbahnverwaltung 100,000 Tonnen Kohlen in Deutschland bestellt, die bereits beginnen ankommen. Der Ausstand hört im Vätticher Becken, wo zahlreiche Kohlengruben eine Lohnerhöhung von 15—20 Procent bewilligten, fast ganz auf. In Borinage sind noch 800 Arbeiter ausständig. Im Becken von Charleroi ist noch keine Besserung eingetreten. Eine einzige Kohlengrube will den Versuch mit der zehnstündigen Arbeitszeit machen. — Der Verein der Antwerpener Matrosen, der 700 Mitglieder zählt, hat sich der socialistischen Arbeiterpartei angeschlossen.

Der englische Botschafter Sir Edward Malet hat für die Königin Victoria von England eine größere Villa in Bad Homburg für die Dauer des ganzen Sommers gemietet. Vorläufig ist jedoch der Aufenthalt der Königin nur auf sechs Wochen berechnet. Die Königin will dort Wäder nehmen und möchte zugleich eine

Zeit lang in der Nähe ihrer Tochter, der Kaiserin Friedrich, weilen.

* Die Bezüge der Postunterbeamten.

In der gestrigen Sitzung der Budget-Commission des Reichstags kamen zur Verhandlung die an die Commission zurückverwiesenen Anträge des Abg. v. Dm., der Abgg. Richter und Baumbach, des Abg. Singer zum Reichspostetat, betreffend die Erhöhung der Gehälter der Postunterbeamten bezw. Gewährung von Theuerungszulagen. Zunächst bittet der Abg. Singer, in die Gehaltserhöhung auch die Hilfspostbeamten einzubeziehen. Abg. Dr. Baumbach übergibt folgenden weitergehenden Antrag: in den Etat von 1890/91 einen besonderen Titel einzufügen behufs Gewährung einer Theuerungszulage von 5 Procent für alle diejenigen Beamten, deren Gehalt den Betrag von 3150 M. nicht erreicht. Abg. Dr. Delbrück begründet den Antrag v. Dm., der sofort für die untern Beamten eine bleibende Erhöhung bezweckt, die notwendig sei, da die Vertheuerung des Lebensunterhaltes eine nicht bloß vorübergehende sei. Der Abg. Hahn erklärt sich für den Antrag v. Dm., in welchem er das Wort „Gehälter“ in „Bezüge“ umzuwandeln bittet, da hierdurch ermöglicht werde, daß die Erhöhung auch in Gestalt von Wohnungsgeldzuschüssen gewährt werden könne. Der Staatssekretär v. Malhahn drückte seine Freude über die Geneigtheit der Parteien des Reichstags, die Gehälter der untern Beamten zu erhöhen, aus. Ein Gehaltserhöhung sei in den Etat nicht eingestellt mit Rücksicht auf die allgemeine Finanzlage und die unabwehrbaren großen Forderungen zur Verstärkung der Wehrkraft. Das Gehalt der Beamten in den sämtlichen Reichsressorts betrage zusammen 80 Millionen Mark, somit würden 5 Procent davon 4 Millionen Mark betragen. Der Abg. Müller tritt für den Antrag v. Dm. ein, der Abg. v. Huene erklärt sich gegen die Anträge Singer und Richter, da durch dieselben die ganze bisherige Finanzpolitik umgestoßen und eine willkürliche, von der Majorität des jeweiligen Reichstages abhängige werde. Er erklärt sich für den Antrag v. Dm. Der Abg. Richter erblickt in den Erklärungen der Regierung eine Ablehnung der Anträge. Dem Abgeordneten Boermann wäre an sich der Antrag Singer der sympathischste, allein er theile die finanzpolitischen Bedenken des Herrn v. Huene. Der Antrag Richter sei wegen der Unsicherheit, die er verursache, unannehmbar; er werde daher für den Antrag v. Dm. stimmen. Als maßgebend für seine und seiner national-liberalen Freunde Stellung bezeichnet der Abg. Boermann den Umstand, daß die gestiegenen Lebensansprüche eine Aufbesserung der Bezüge der niedrig besoldeten Beamten gerechtfertigt erscheinen ließen. Der Antrag Richter-Baumbach wird gegen 2 Stimmen abgelehnt, ebenso der Antrag Singer; der Antrag v. Dm. mit dem Unterantrage Hahn: zu setzen „Bezüge“ statt „Gehälter“ wird einstimmig angenommen. Es soll demnach sofort für die untern Postbeamten eine bleibende Erhöhung der Bezüge im Reichsetat beantragt werden.

* Bamberger über die deutsche Presse.

Der Pariser „Figaro“ veröffentlicht einen Artikel über die deutsche Presse, welcher sich auf einen, das nämliche Thema behandelnden Aufsatz des Abg. Dr. Bamberger im neuesten Heft der Londoner Monatschrift „The Nineteenth Century“ als seine Quelle bezieht. An sich ist der Bamberger'sche Aufsatz so wenig bedeutend, daß ohne die in Paris davon gemachte Anwendung kaum ein Anlaß vorhanden wäre, darauf einzugehen. Ein Beweis dafür liegt in der Thatfache, daß die Londoner Presse, welcher er seit dem Anfang dieses Monats vorlag, ihn mit keinem Worte erwähnt hat; erst dem „Figaro“ war es vorbehalten, die Welt darauf aufmerksam zu machen. Herr Bamberger bringt darin allerlei ganz richtige, aber nichts weniger als neue Dinge vor, z. B. daß es bei uns nicht bloß in der Hauptstadt, sondern auch im Lande einflußreiche Zeitungen gibt, und daß oft im kleinsten Städtchen mehrere Blätter existiren; der englische Leserkreis des deutschen Autors wird vielleicht ein wenig erstaunt darüber sein, daß ihm dies als etwas Absonderliches vorgeführt wird, da es sich in England gerade so verhält. Herr Bamberger klagt, daß die deutsche Presse unfrei sei und oppositionelle Meinungen nur vordringen könne, wenn sie durch die feinste Ausbildung des Styls die Kunst übe,

„Nogen Anbeutungen zu sprechen — was ihm wohl Niemand glauben wird, der z. B. das leitende Organ seiner Partei, die „Recht- und Gerechtigkeits-Partei“ oder gewisse demokratische Blätter. Allerdings werden die wenigsten Ausländer, denen Herr Bamberger's Aufsatz zu Gesicht bekommt, das thun, und deshalb ist es nicht schädlich, daß er beiseite gelassen wird.“

„Ich möchte einem Journalisten nicht rathen zu schreiben, er sei der Meinung, daß irgend ein öffentliches oder Privat-Gebäude in schlechtem Geschmack angelegt sei; er könnte sich dadurch eine Verleumdungsklage von der Person zuziehen, welche es anmalen ließ, von dem Maler und von dem Bewohner des Hauses.“

Herr Bamberger bezweifelt zwar, daß der ganze Werkstoff für die Korruption der Presse verwendet wird, ist aber im Unbestimmten, ob es nicht doch in weitestem Umfang geschieht. Dabei schreibt er in diesem Zusammenhange: „Klagen über nationale Uebelstände muß man nur vor dem nationalen Forum erheben.“ Sprach's und veröffentliche eine Klage von 13 Seiten über deutsche Verhältnisse in dem Londoner „Nineteenth Century“.

Wir sind sehr weit entfernt davon für die Presse, welche Alles kritisiert, das Privilegium, nicht kritisiert zu werden, in Anspruch zu nehmen. Der Aufsatz des Herrn Bamberger bringt aber zu einer solchen Kritik nur Gewährplätze, und zwar vielfach in arger Uebertreibung bei, während er an Uebelständen, über welche wohl Neueres und Wahres zu sagen wäre, vorübergeht — vielmehr, weil er sich damit in erster Reihe gegen die ihm nahe stehende demokratisch-freisinnige Presse wenden müßte. Daß Herr Bamberger die deutschen Zeitungen im Allgemeinen nicht gefallen, ist sehr natürlich; die Presse ist heut zu Tage, was Hamlet von den Schauspielern sagt, „der Anzug und die Chronik der Zeit“; und da Herr Bamberger die Zeit nicht behagt, so auch selbstverständlich ihr Spiegel nicht. (Nat.-Ztg.)

Aus Stadt und Land.

Manheim, 11. Januar 1889

Aus der Stadtrathsstung

vom 9. Januar 1889.

(Mittheilung vom Bürgermeistereamt.)

Abendung eines Beileids-Telegramms an das Großh. Paar. Herr Oberbürgermeister Roll hält vor Eintritt in die Tagesordnung aus Veranlassung des überall im Reich mit Schmerz vernommenen Ablebens Ihrer Majestät der Kaiserin-Wittve Augusta an das Collegium eine kurze Ansprache und bringt zur Kenntniß, daß Seitens der Stadtgemeinde sofort nach Bekanntwerden der Trauernachricht am 8. d. M. ein Beileids-Telegramm an die z. B. in Berlin weilenden Großherzoglichen Herrschaften, sowie ein Trauerkranz mit Widmung an das kaiserl. Oberhofmarschallamt abgeschickt worden sei. Das Telegramm hatte folgenden Wortlaut: „An Ihre königlichen Hoheiten, Großherzog und Großherzogin von Baden, Berlin.“

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse hat eine neue schwere Prüfung Eurer königlichen Hoheiten ihre Familie und das erhabene Kaiserhaus betroffen. Ihre Majestät die Allverehrte Kaiserin Augusta ist höchst Ihren Familien nach kurzem Krankenlager entzissen, und mit höchstem Schmerze trauert das ganze deutsche Volk um diesen schmerzlichen Verlust.

Befonders tief und innig wird dieser auch empfunden in unserm, unser theures Großherzogliches Haus mit herzlichster Liebe und Verehrung umfassenden Lande Baden, welches alle Schicksale unseres theuren Großherzoglichen Hauses aus tiefsterm Herzen theilt, sei es in Freude oder Leid.

So fühlt sich auch die ergebene Stadt Manheim gedrußten, ihre innigste Theilnahme auszusprechen und die Hoffnung daran zu knüpfen, daß die treue Liebe Ihres Badischen Volkes höchst Ihrem Schmerze wenigstens einigen tröstlichen Trost gewähren möge.

In tiefster Ehrerbietung
Eurer königlichen Hoheiten treu ergebene Stadt Manheim
(gez.) Roll.

Der Entwurf des Kaufvertrags mit der Manheimer Lagerhausgesellschaft wegen der Gelände-Erweiterung zum neuen Vieh- und Schlachthof wird zum Vollzug genehmigt.

Der Modus wegen Abfuhr der Fäcalien) auf dem Wege außerhalb der Stadt nach der Compostfabrik vor mehrmals Gegenstand der Beratung, auch schon in der

Richtung, ob nicht zur Vermeidung der Transportkosten die pneumatische Rohrleitung anzuwenden sei. Die Abfuhr mittels Druckleitung würde indes erst nach Fertigstellung des neuen Vieh- und Schlachthofes durchführbar sein. Inzwischen wünscht die Abfuhr nach dem Bestehenden des Verwaltungsraths den probeweißen Transport der Fäcalien von der Peripherie der Stadt nach der Compostfabrik mittelst Verwendung von Zugochsen zu versuchen, womit sich der Stadtrath einverstanden erklärt.

Der Groß. Bezirks-Bauinspektion dahier) wird zur Bevollständigung der Feuerlösch-Einrichtungen im Großh. Schloß 1 Hydrantenschlüssel und 1 Standrohr ausgesetzt werden.

Herr Bürgermeister Bräunig) hat sich auf Ersuchen auch zur Uebernahme der Berechnung des Hoftheaterbaufonds und des Hoftheaterererbefonds bereit erklärt und wird darüber Vorlage an den Bürgerausschuß erfolgen.

Stellung eines Strafantrags). Mehrere junge Leute haben an den Straßenlaternen auf dem Lindenhof die Glascheiben eingeschlagen und soll nunmehr das Strafverfahren gegen dieselben in Antrag gebracht werden.

(Stadtbilder.) Mit Herrn Julius Laurentie in Zürich, Herausgeber der Stadtbilder, wurde eine Vereinbarung wegen Herausgabe des Stadtbildes von Mannheim getroffen und wird mit dem Druck des Werkes begonnen.

(Redarbrückenbau.) Bei Gelegenheit des Baues der neuen Redarbrücke soll auch dahin gewirkt werden, daß bei derselben die Einrichtung eines Gas- und Wasserrohrs getroffen werden möge.

Der Mannheimer Maschinenfabrik Herren Mohr & Federhoff) wurde im Interesse der Feuerlöscherei ein Standrohr nebst Schieber-Schlüssel zur Aufbewahrung in der Fabrik leihweise überlassen.

(Erweiterung der neuen Gas-Anstalt.) Die Verwaltung der Gas- und Wasserwerke erstattet Bericht über die Nothwendigkeit der Erbauung von vier neuen Retortendüsen, sowie der Errichtung einer elektrischen Beleuchtung in dem Schuber- Maschinen- und Reinigungshause des neuen Gasmwerks, welche Dienstleistungen einen Kostenaufwand von rund M. 45,700 erfordern, an deren Bewilligung Antrag bei dem Bürgerausschuß gestellt werden soll.

(Cultur-Commission.) Nach Bericht des Herrn Bürgermeisters Bräunig) hat sich die Cultur-Commission constituirt und wurden die ihr zuwendenden Referats sache gestellt. Die Verwaltung der Stelle des Cultur-Inspectors wurde auf einige Monate dem Stadtgärtner Herrn Bodenhofer, in provisorischer Weise übertragen.

(Verteigerung von Kuchholz.) Die am 21. Dezember v. J. abgelaufene Vertreibung von Kuchhölzern aus den Concaven Ue und dem Glacis bei der Turnhalle erhielt die Genehmigung.

Prinz Carl von Baden ist seit vorgestern an der Influenza erkrankt.

Ordnungsverleihung. Der Großherzog hat dem Kammerdiener des Erbprinzen von Anhalt, Rodmann, das Verdienstkreuz vom Kaiserlichen Löwen und dem Schwedischen Polsten Ballenbergs im Dienst der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen die silberne Verdienstmedaille verliehen.

Unfall bei heute stattfindenden Beiehung der iridischen Pille der Kaiserin Augusta sind die Infanterie- und die Dragonerregimenter auf Soldatpost angesetzt worden; außerdem tragen die Flagen Trauerflor.

Beileids-Telegramme resp. Beileidskreiden haben anlässlich des Hinscheidens der Kaiserin Augusta außer den von uns schon genannten Städten noch folgende die Stadtrath von Freiburg, sowie der Gemeinderath von Sindheim.

Beileidsbegabung. Die Handelskammer für den Kreis Manheim hat am 8. l. Mts., an S. K. Hoheit den Großherzog nach Berlin ein Beileids-Telegramm abgehen lassen und darauf am 9. d. M. folgende Antwort erhalten:

An den Präsidenten der Handelskammer Herrn Diffens in Manheim.
Inmitten Dank für die uns so freundlich kundgegebene Theilnahme. Die Großherzogin und ich sind tief gekührt.
Friedrich, Großherzog.

Antwort-Telegramm. Auf das von hiesigen Stadtrathe aus Anlaß des Hinscheidens der Kaiserin Augusta an unser in Berlin weilendes Groß. Paar gesandte Beileids-Telegramm ist bereits ein herzliches Dank-Telegramm von unserm Landesfürsten eingetroffen. Der Wortlaut desselben ist im Interothentheil der heutigen Nummer zum Abdruck gebracht worden.

Abbestellung von Festlichkeiten. Infolge des Todes der Kaiserin Augusta hat der hiesige Kaufmännische Verein seinen auf heute Abend andererseits derrenabend verschoben. Aus gleichem Grunde hat der Gesangsverein Sängerbund seine Tanzunterhaltung, die heute Abend stattfinden sollte, abgesetzt.

Rundschreiben an die Gewerbevereine. Die Großh. Landesgewerbebehörde hat an die dem Landesverbande angehörigen Gewerbevereine auf Veranlassung des Großh. Ministeriums des Innern ein Rundschreiben geschickt, in welchem

den dieselben zur Meinungsäußerung über zahlreiche im neuen bürgerlichen Gesetzgebungsentwurf gesetzliche Bestimmungen, welche ganz besonders den gewerblichen Verkehr betreffen und Abweichungen vom bestehenden Recht enthalten oder früher vorgebrachte Wünsche betreffen, aufgefordert werden. Die betreffenden Abwechungen folgende Aufzählungen: Erbschaft, Aufzuchtverpflichtung, Selbsthilfe, Inhalt der Schuldenrückstände, Uebertragung der Forderungen, Inhalt der Schuldenrückstände aus Verträgen, Gewährleistung wegen Mängel der veräußerten Sache, Konventionalstrafe, Rücktritt vom Vertrag, Darlehen, Mieth-, Dienstvertrag, Werkvertrag, Schuldverprechen, Allgemeine Vorschriften über Rechte an Grundstücken, Erwerb des Eigentums an beweglichen Sachen, Pändrecht und Grundschuld, Feldes Güterrecht, Allgemeine Bürgergemeinschaft, Bürgergemeinschaftliche Erbfolge.

Der Modbacher Petition um Gleichstellung der Kreisbürgerlichen Einwohner mit den Ortsbürgerlichen haben sich in letzter Zeit, außer den von uns schon früher gemachten Städten, noch zahlreiche andere Ortschaften angegeschlossen, so das Städtchen Redarbrückenheim, die Stadt Offenburg, Kehl u. s. w.

Anfang an die badischen Artilleristen. Herr Bahnhofsvorstand Herr Stelger in Medesheim erläßt an sämtliche badische Artilleristen einen Aufruf, in welchem laut Befehl des im Juli v. J. zu Karlsruhe abgehaltenen Artillerientages zur Errichtung eines Gedächtnisses für Hauptmann Philipp von Faber aufgefordert wird, den einzigen im Kriege 1870/71 gefallenen Offizier der badischen Artillerie, der als Compagniechef im Feinungsartillerie-Batalion bei der Belagerung von Strasburg von einer Granate getroffen wurde, in Kehl am 23. Aug. 1870 von seiner Wunde erlag und in Gernsbach beerdigt wurde. Herr Stelger ladet alle Kameraden, welche als Mitglieder des Landes-Comitès für dieses Denkmal bestimmt wurden, zu einer Beiehung ein, welche am Sonntag, 9. Februar, nachmittags 2 Uhr in der Bahnhofsvorstellung an Brandst. stattfinden soll.

Folgende drückliche Bekannmachung veröffentlicht der Amtmann des Amtes Friesfeld in Niedersachsen in dem amtlichen Kreisblatt: „Ich habe schon so mandmal gewarnt, daß der Austritt der Provinzialstrafe von Eisenfeld nach Niedersachsen zurückzuführen werden möchte. Trotzdem geschieht es aber noch immer. Ich mache daher nochmals darauf aufmerksam, daß ich auf keine Weise, und diejenige, welche dabei abgefaßt werden, strenge Strafe trifft. Vorläufig aber bitte ich alle diejenigen, welche die Strafe verurtheilt haben, sich gefälligst selber schämen zu lassen.“ — Da liegt doch wenigstens Dumor in der Sache. Hoffentlich billigt's.

Die Stundebuchauszüge des hiesigen Standesamtes für die vergangene Woche weisen die enorme hohe Zahl von 55 Todesfällen in hiesiger Stadt auf.

Das zur Contourwaße des Kaufmanns Johannes Wolke gehörige Hofgut Scharr an der Kirchheim in der Pfalz gelegen, wird am 23. Januar, Vormittags 10 Uhr, durch den Großh. Notar R u b m a n n dahier auf dessen Amtszimmer öffentlich versteigert. Der Ankaufpreis des ausgedehnten Gutes beträgt 350,000 Mark. (Siehe Inserat.)

Die Influenza ist, wie uns von kompetenter Seite mitgeteilt wird, in unserer Stadt nunmehr erweislich im Abnehmen begriffen. Die hiesigen Aerzte hoffen, daß die Krankheit in 8-10 Tagen vollständig erloschen sein wird. In andern Städten scheint diese Weltweittkrantheit jedoch noch keine Neige zum Abzug zu machen. — In Konstantin wurde der Unterricht am Gymnasium, nachdem derselbe am Dienstag wieder aufgenommen worden war, auf heute eingestellt. Desgleichen wurden wegen starken Ausstretens die Schulen, außer den schon in unserer Zeitung und vorerzählten Nummer angeführten Schulen und Ortschaften noch in Sindheim, Haußen, Schopfheim, Kallat, Offenburg etc. geschlossen. In einem Dorfe bei Kallat liegen der Bürgermeister, der Polizeidiener und der Gemeindevorstand an der Influenza krank darnieder, so daß der betreffende Ort ganz ohne politischen Schutz ist und gegenwärtig ein Eldorado für Bettler und Landstreicher bildet. Leider werden aus den verschiedensten badischen Städten und Ortschaften auch zahlreiche Todesfälle gemeldet, deren Ursache auf die Influenza zurückzuführen sind; u. A. erstickt in Eberbach ein junger Schriftsteller, bald nachdem er von der Krankheit ergriffen worden war, einen Hirnschlag, welcher dem Leben des jungen Mannes ein schnelles Ziel setzte.

Todesfall. Uebermal hat der Tod einen allseits hochachteten und geschätzten Mitbürger unserer Stadt hinweggerafft. Herr Telegraphendirektor Carl Stauffert, der Vorsteher des hiesigen kaiserlichen Telegraphenamtes, schied gestern Mittag gegen 1 Uhr seine Augen für immer. Der Verstorbenen erkrankte sich bei seinen Untergebenen infolge seines biederen und gerechten Wesens einer großen Verehrung und Hochachtung, wie er überhaupt in hiesiger Stadt wegen seines ehrenhaften und menschenfreundlichen Charakters eine überall beliebte und verehrteste Persönlichkeit war. Die Verdienste des Verstorbenen um das Telegraphenwesen in unserer Stadt wurden sowohl vom Kaiser als auch von unserm Großherzog in gebührender Weise gewürdigt durch die Verleihung des Ritterkreuzes des Kal. Kronen Ordens des Ritterkreuzes IV. Klasse und des Ritterkreuzes I. Klasse des Ordens vom Kaiserlichen Löwen. Der Verstorbenen hat ein

Mark veranschlagt sind, wird auf's Gütigsten elektrisch beleuchtet.

Nach berühmten Aufzählungen hat die provisorische Regierung in Brasilien neue Namen für die Tage, der Woche und für die Monate angeordnet. Der Sonntag soll künftig Humandi heißen, Tag des Menschen, im Gegensatz zu der bisherigen Bezeichnung, die in allen romanischen Sprachen „Tag des Herrn“ heißt. Die übrigen Tage sind künftig folgende Namen: Maridi (Tag des Gottes), Patriidi (Tag des Vaters), Friidi (Tag des Sohnes), Kriidi (Tag des Bruders), Domidi (Tag des Dankes), Wriidi (Tag der Mutter). Die neuen Namen der Monate lauten: Rofes, Somer, Aristoteles, Archimedes, Corfar Apötel Paulus, Karl der Große, Dante, Kullenberg, Schafkopar, Descartes und Friedrich der Große. (?)

Auf dem Telegraphenamte. Ein Herr erscheint am Schalter und gibt folgendes Telegramm auf:
X. Berlin.

Tiefgebeuten Drzens anzeige toeben erfolgten Tod unfreies lieben Onkels, komme sofort hierher, Theilung nächsten Donnerstag.

Der Beamte: Das macht eine Mark und zehn Pfennig. Der Herr (seine Laichen durchsuchend): Donnerwetter, ich habe aber jaht nur Eine Mark bei mir.

Der Herr: Sie könnten ja zwei Worte streichen. Der Herr: Sehr wohl. Streichen Sie die Worte: „Tisgebenatun Bergens.“

Beim Kapport. Welche georlamit, daß gestern der Rekrut Janowsky gestorben ist.“ — Hauptmann: „Verdammte Schlumperci, der Krer war ja noch nicht ausgebildet!“

Voranschickliche Störung. Bei einer musikalischen Abendgesellschaft.

Ueblich, mein Fräulein, sind wir allein und kann ich Ihnen fern von den Gästen in diesem kleinen Salon erzählen, wie sehr ich Sie liebe.

Unmöglich, mein Herr! Mama begibt sich eben zum Kloister, um zu singen, und alle Welt wird sich hierher setzen!“

Feuilleton.

Das Alltagsleben der verschiedenen Kaiserin verliert in der päpstlichen Weise und ihrer unerlässlich festgehaltenen Dikt hatte sie es nicht zum allernächsten zu verstanden, daß ihr gebrechlicher Körper allen Anstrengungen Widerstand leisten konnte. Jeden Morgen nahm sie, wie das A. T. schreibt, ein wenig kalten Thee und Kakao zu sich. So dahn folgte gegen 11 Uhr regelmäßig ein zweites Frühstück, das aus einer Tasse kräftiger Fleischbrühe bestand. Des Mittags aß die Kaiserin gewöhnlich etwas Geflügel und mit Vorliebe Spinnat. Zum Getränk genöß sie schweren Malaga, der jedoch mit Wasser verdünnt wurde. Abends trank die Kaiserin wiederum Thee und nahm Sektorens und dazu etwas Gebäck zu sich. In den allernächsten Fällen pflegte sich die Kaiserin etwa gegen 10 Uhr in ihre Gemächer zurückzuziehen. Diese ausnahmslos regelmäßige Lebensweise hat die verstorbene Kaiserin Jahrelang lang eingehalten. In früheren Jahren pflegte die Kaiserin während ihres Aufenthalts in Baden-Baden in dem Friedrichsbad sehr heiße Dampfäder zu nehmen, und es konnte keine geringe Ursache, sie von dieser Gewohnheit abzubringen.

Ein theures Andenken. Die Brüder Franz und Heinrich Ritsch waren kürzlich beim Bezirksgerichte Mariabühl in Wien wegen leichter Körperverletzung angeklagt. Es erschien das Franz Ritsch, welcher dem Richter zwei Sociadungen präsentirte. — Richter: Nun, wo ist denn der Heinrich Ritsch? — Angekl.: Kaiserlicher Herr Rath, das war mein Bruder, weil ich ihm seine letzte Kuh — er ist im Allgemeinen krankenhaft gestorben. — Richter: Der Name Ritsch ist aber mit „Heinrich Ritsch“ unterzeichnet. — Angekl.: Ja, er hat die Vorladung noch gelesen, aber gefehlt ist er worden. — Wie er vor ein paar Tag die Vorladung kriegt hat, hat er mir gesagt: „Bei' zu unterm Derrvott, Franz, daß ich noch vor der Verhandlung stirb, sterben prest' ich ja so mühen.“ Ich hab' ihm gesagt: „Braucht nicht so zu reden, Heinrich, komm ja bei der Verhandlung beim Bezirksgericht fertig'werden werden, wirst noch a'und und wied' werd'n.“ Wistecen hat er mir die Vorladung geben und

laßt Ihnen sagen, Herr kaiserlicher Rath, daß er Ritz'han hat und unschuldig ist. — Richter: Ich will daran glauben. Ihr Bruder kommt ja auch nicht mehr in Betracht, das Verfahren gegen ihn wird eingestellt. Nur Sie haben sich jetzt zu verantworten. — Der Angeklagte gestand ohne weiteres zu, den Schundmacher-Schiffen Vorkur beratt misshandelt zu haben, daß er mehrere Verletzungen erlitten. Franz Ritsch wurde zu 24 Stunden Arrest verurtheilt. Der Angeklagte nahm die Strafe an und hat, die Vorladung an seinen Bruder zum Andenken an denselben mitnehmen zu dürfen. — Richter: Die Vorladung können Sie selbstverständlich mitnehmen. Aber die Vorladung zu einer Strafverhandlung ist doch kein geeignetes Andenken. — Angekl. (weinend): Er hat nichts weiter zurückschicken lassen.

Ein Gießthurm in America. Wir erfahren jetzt aus amerikanischen Blättern Näheres über den von der Groß. geplante Thurm der künftigen New-Yorker Ausstellung, welcher den Eiffelturm übertrumpfen soll. Der Bau wird 400 Meter, also noch um 100 Meter höher als der Pariser; gestützt wird er durch vier Hauptstrebenpfeiler von 330 Meter Höhe, sowie durch kleinere Streben, die sich zwischen diesen und dem Zentralthurm in einer Höhe von 150 Meter spannen. Auf diesen Strebenstützen ruhen Plattformen, auf welchen sich die unermesslichen Wirtschaften aufbauen. Der Durchmesser des Thurmes mit den Strebenpfeilern beträgt 700 Meter. Zwischen diesen Streben, die frena nach den Himmelsgegenden gerichtet sind, erheben sich dann unten die eigentlichen Ausstellungsgelände, und zwar sollen die Ergebnisse der nördlichen Länder am den Nordpfeiler, die der südlichen um den Südpfeiler sich gruppieren. Das Ganze soll ein Standbild des Kolambus bilden. Die Aufzüge sind noch großartig bedacht, als beim Eiffelturm und damit berechnet, daß täglich 300,000 Menschen hinauf und wieder hinunter befördert werden können. Jeder Strebenpfeiler biegt vier Aufzüge, zwei für die Hinauf- und zwei für die Hinunterföhrung. Von der Plattform in der Höhe der Strebenpfeiler (330 Meter) führen dann 18 Aufzüge nach der oberen Kuppel. Im Kuppelraum endlich arbeiten 30 Aufzüge, welche die Ausstellungsbesucher ohne Anstrengungen nach der Kuppel führen werden. Der ganze Thurm, dessen Kosten auf 40 Millionen

Über von 11 Jahren erreicht. Derselbe wurde am 8. October 1889 in Wien geboren und trat im Jahre 1890 in den...

Tabakpreise. Nachfolgend, 10. Jan. Das Abwiegen des Tabaks kann in diesem Jahre als beendet betrachtet werden...

Wetterverhältnisse. Am Sonntag, den 12. Jan.: Der neuere Winter ist rasch nach der nördlichen Nordsee vorgedrungen...

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 11. Januar. Morgens 7 Uhr.

Table with 5 columns: Barometerstand in mm, Thermometer in Celsius, Windrichtung und Stärke, Höhe und niedrige Temperatur des verg. Tages, Maximum, Minimum.

*) C: Windstärke; 1: Schwacher Aufzug; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

Hochheim, 10. Jan. In unserem Orte soll demnächst eine Hofschule, verbunden mit einer Volksschule, errichtet werden.

Heidelberg, 10. Jan. Im Auftrage des Ausschusses der Heidelberger Studentenchaft reisten gestern die Herren...

Großhagen, 9. Jan. Der hiesigen Vorhubsverein hält am Sonntag, 19. d. M., Nachm. 1 1/2 Uhr, im Gasthaus zur Rose seine Generalversammlung ab.

Schillingen, 10. Jan. Der am 30. Dez. v. J. von dem Bahngang überführte Mann ist nunmehr erkannt; es ist der 30 Jahre alte leibliche Dienstknecht Josef Gutmann...

Baden, 10. Jan. Als Vertreter der Stadtgemeinde Baden bei den Reichensfeierlichkeiten in Berlin sind die Herren Bürgermeister Dr. Fuchs und Stadtrat v. Bömbke...

Hühl, im Klettgau, 8. Jan. Die Infuenza hat nun auch unsern lieblichen Ort, der das ganze Jahr hindurch fast keine Krankheit beherbergt, aufgesucht.

Konstanz, 10. Jan. Unser Stadtrat hat das hiesige Stadttheater auch für den nächsten Winter (1890/91) wieder Herrn Direktor Oppenheim zugewagt.

Konstanz, 10. Jan. Vom hiesigen Schwurgerichte wurde die Dominik Wari Eckstein Pauline geb. Wabner von...

Grundbesitz, wegen Erblassung zu 6 Jahren und deren Tochter Franziska wegen vorläufiger Erblassung zu 2 1/2 Jahren...

Präsidentliche Nachrichten.

Frankfurt, 9. Jan. Heute hielt der in der Rheinprovinz den Kuppenfels besichtigte Arbeiter Richter sein 35jähriges Dienstjubiläum und wurde ihm von Seiten...

Kamrecht, 9. Jan. Kaiserin Augusta, welche soeben in ein anderes Leben abgerufen worden, hat auch hier ein Andenken ihres wohlthätigen Sinnes zurückgelassen.

Geinsheim, 8. Jan. Mit dem Verlaufe des Tabaks ist es hier zu Ende gegangen, 23 Mark als höchster und 14 Mark als niedrigster Preis.

Mannheim, 10. Jan. (Strafkammer II) Vorstehend: Herr Landgerichtsdirektor Baumgartl. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt v. Dusch.

1) Valentin Döfner alt, 49 Jahre alt, verheirateter Tagelöhner, Jakob Valentin Döfner jung, 16 Jahre alt, lediger Dienstknecht, von Jenzehausen, wegen Urkundenfälschung.

2) Johann Böhm, von Geinsheim, wegen Körperverletzung. Vom Schöffengericht Heidelberg unterm 21. November 1889 zu einer Gefängnisstrafe von 2 Wochen verurtheilt.

3) Nikolaus Sauer, von Bieglshausen, wegen Körperverletzung. Vom Schöffengericht Heidelberg unterm 21. November 1889 zu einer Gefängnisstrafe von 14 Tagen verurtheilt.

4) Jakob Hilbel von Heidelberg, wegen Körperverletzung. Vom Schöffengericht Heidelberg zu einer Gefängnisstrafe von 14 Tagen verurtheilt.

5) Philipp Wilhelm Schärer, 23 Jahre alt, lediger Schneider und Tagelöhner von Treßlingen, wegen Diebstahls.

6) Moritz Hartig, 32 Jahre alt, led. Dreher von Hamburg, wird wegen Raubthat beileidigt mit 3 Monaten Gefängnis bestraft.

7) Michael Frey, 49 Jahre alt, verheir. Dambändler von Queidersbach (Pfalz), dem Reichthum geopfert, hätte er jedoch im Tone der Uebereignung hinzu.

Der Inspektor erhob sich alsbald und ließ die betreffenden Männer eintreten. Zwei von den Briefträgern konnte Arnswald bereits erkennen.

Gestörtes Glück.

Roman von Th. Schmidt. (Nachdruck verboten.)

8 (Fortsetzung.)

Nun, so weit sind wir ja noch nicht, meinte scheinbar begünstigt Arnswald auf jene Worte des Direktors, wenn nicht Alles trägt, wird der Dieb bald ermittelt werden.

„Ja, das kann ich mit voller Uebereignung sagen“, antwortete Schulz. „Er ist fleißig und pünktlich, und daß er als Beamter sich gut ausführt und seinem Stande Ehre macht, geht ja aus jeder von Kurzem erfolgten Beförderung zum Sekretär hervor.“

„Ich bin jetzt gezwungen“, nahm der Inspektor das Wort, nachdem die beiden Beamten das Zimmer wieder verlassen hatten, die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft zur weiteren Untersuchung zu übergeben.

„Ja, ich habe schon bin und her geirrt, was er wohl treiben könnte. Inmitten Gesellschaft gibt er selten, dort also verweilt er nicht, wie ich bemerkt habe.“

„Um, das scheint ja sehr verdächtig“, meinte Arnswald nachdenkend. „Natürlich werden jene Stunden dem Segen...

wegen Heilerei. Der schon vorbestrafte Angeklagte hat vom Jahre 1880 bis 1888 zahlreiche Gegenstände, als 2 Karren, 1 Oberbett mit Ueberzug aus Kopfstücken, Schuhe, 2 Säulen, 1 Haidekreisel, 1 Wagen mit Karosserie, Mehl und Futterheide und anderes mehr, obgleich er wußte, daß diese Sachen gestohlen worden waren, zu einem unüberwerthigen Preise verkauft und sie alsdann zu seinem Besten wieder verkauft.

Tagesneuigkeiten.

München, 9. Januar. Die Infuenza macht sich auch auf den Gang der Vorlesungen an der Universität und der technischen Hochschule merklich geltend.

Regensburg, 8. Jan. (Ein böder Sohn). Der Tagelöhner Johann Rennerer schmitt am Neujahrstage seinem Vater die Kaje ab und brachte ihm am Arme mehrere Schnittwunden bei.

Wagburg, 9. Januar. (Todesfall). Generalmajor a. D. J. R. Fuchs ist im Alter von 85 Jahren gestorben.

Berlin, 9. Jan. (Ein Riesen-Hais). Dieser Tage bei Helgoland durch den Fischermeister „Rix“ gefangen und noch lebend nach Hamburg gebracht wurde, ist, nachdem er dort verstorben nach hier überführt, und im Garten des Sedan-Panorama-Restaurants zur Beschauung aufgestellt.

Berlin, 9. Januar. (Verkräftete Rasse). Der jetzige Commis Rudolph Kerkow hatte als ehemaliger Bureauhilfsbeamter bei dem Magistrat zu Frintenwalde, als welcher er monatlich 40 M. Gehalt bezog, die Statuten einer Schweineversicherung-Gesellschaft zum Umarmen erhalten.

Sera, 9. Jan. (Ein armer Reisender). welcher im Laufe des vorjährigen Sommers in einer hiesigen Buchdruckerei um eine Unterabtheilung angeworben, ließ wie man später bemerkte, seine Briefstücke liegen, welche man für den Fall ihrer Abholung bei Seite legte und erst dieser Tage wieder auffand.

Paris, 9. Januar. (Uebel angekommen) ist der jugendliche Räuber Bernard, welcher, wie erinnerlich, wegen versuchten Raubmordes auf eine alte Frau Ramens Sarazin, welche ihn hatte erziehen lassen und die Kosten seiner ersten Communion bestritt, zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt worden war.

Der dritte Unterbeamte, ein geborener Berliner, war eine große breitschulterige Gestalt mit einem leicht merklichen Gesicht, aus dessen tiefen und freundlich blickenden Augen lauernde Blicke den Inspektor kreuzten.

„Über — Herr Inspektor!“ rief Schulz erschrocken, welche Deutung belieben Sie meinen Worten zu geben! Es ist ja noch gar nicht evident erwiesen, was mir die Leute erzählt haben.“

„Eben das wollte ich jetzt feststellen. Bitte, rufen Sie nur die Herren — werden sehen, ob diese dasselbe sagen.“

„Auf die Frage des Inspektors, ob es wohl einmal vorkommen, daß er bei der Uebernahme der Briefe zwischen den gewöhnlichen Sachen einen Briefbogen vorzufinden habe, den der Beamte aus Versehen dazwischen gelegt haben könnte, antwortete:

„Ja, das ist noch etwa vor acht Tagen passiert. Der betreffende Briefbogen ist aber nicht von mir, sondern von einem anderen Briefträger, vorgefunden, da dieser das Soufflet der Briefe nach den Vorschriften besorgte.“

„Das möchte ich bestritten!“ fiel Schulz lebhaft ein. „Folmer's Wesen erscheint mir für derartige Jugendthorheiten zu ernst und geist.“

„Was! — Tönschung, Herr Director! — Was sollte er denn anders außer dem Hause treiben können? Sein Ergehen hat er hinter sich und die ihm durch die Beförderung zum Secretär zufallende Gehaltssteigerung scheint ihn zu einem flotten, lustigen Leben anzulocken.“

„Über — Herr Inspektor!“ rief Schulz erschrocken, welche Deutung belieben Sie meinen Worten zu geben! Es ist ja noch gar nicht evident erwiesen, was mir die Leute erzählt haben.“

„Eben das wollte ich jetzt feststellen. Bitte, rufen Sie nur die Herren — werden sehen, ob diese dasselbe sagen.“

„Auf die Frage des Inspektors, ob es wohl einmal vorkommen, daß er bei der Uebernahme der Briefe zwischen den gewöhnlichen Sachen einen Briefbogen vorzufinden habe, den der Beamte aus Versehen dazwischen gelegt haben könnte, antwortete:

„Ja, das ist noch etwa vor acht Tagen passiert. Der betreffende Briefbogen ist aber nicht von mir, sondern von einem anderen Briefträger, vorgefunden, da dieser das Soufflet der Briefe nach den Vorschriften besorgte.“

„Das möchte ich bestritten!“ fiel Schulz lebhaft ein. „Folmer's Wesen erscheint mir für derartige Jugendthorheiten zu ernst und geist.“

„Über — Herr Inspektor!“ rief Schulz erschrocken, welche Deutung belieben Sie meinen Worten zu geben! Es ist ja noch gar nicht evident erwiesen, was mir die Leute erzählt haben.“

„Eben das wollte ich jetzt feststellen. Bitte, rufen Sie nur die Herren — werden sehen, ob diese dasselbe sagen.“

In lebenslänglichem Rückhaus in Paris verurtheilt, könnte es dennoch leicht durch den Urtheilspruch in Versailles den Kopf kosten. Die Sache kommt demnach dort zur Verhandlung.

Paris, 9. Jan. Die französischen Gerichte beurtheilen die Verbrechen mit unerbittlicher Strenge. So wurden gestern wegen Verleumdung des General-Staatsanwalts Quénard de Beaurepaire der Verleuger des Blattes "Pétrole" zu einem Monat Gefängniß, 500 Frs. Strafe und 1000 Frs. Schadenersatz und der Verleuger des Journals "Cocarde" zu 4 Monat Gefängniß, 2000 Frs. Strafe und 5000 Frs. Schadenersatz verurtheilt.

Paris, 9. Januar. Die Brieftauben machen den Franzosen große Sorgen. Bis zum 15. d. M. muß jeder Bekher von solchen auf seiner Platte erklären, wie er die Brieftauben er hat, wohnen und von woher er Flugabgaben mit ihnen veranstaltet. Wer keine Angabe unterläßt, oder eine falsche macht, wird von 50—2000 Frs. bestraft.

Von der Roman-Bibliothek des "General-Anzeigers" liegt unserer heutigen Nummer der 6. Bogen bei. Dieser werthvollen Beilage können wir empfehlen wir um gefällige umgehende Mittheilung ihrer Adresse, damit späterhin in der Zusendung der Roman-Bibliothek keine Unterbrechung eintritt.

Theater und Musik.

Repertoire des Gr. Hof- und National-Theaters in Mannheim vom 12. bis 21. Jan. 1890. Sonntag, 12. d. (A) "Die Jägerskinder." (Savairo: Herr Peyer als Wolf.) Montag, 13. d. (A) "Das letzte Wort." Mittwoch, 15. d. (B) "Die lustigen Weiber." (Hollhoff: Herr Peyer a. G.) Donnerstag, 16. d.: "V. Academie-Concert." Freitag, 17. d. (A) Zum ersten Male: "Die wilde Jagd." Sonntag, 19. d. (B) "Lobengrin." (Wieg: Herr Peyer a. G.) Montag, 20. d. (B) Zum ersten Male wiederholt: "Die wilde Jagd."

Stuttgart, 9. Jan. (Verhäteter Brand.) Im Vordertheater des Hoftheaters, an der Seite, die an das Reichenschießhaus angrenzt, wurde Mittwoch Abend nach halb 11 Uhr ein Feuerzeichen bemerkt. Bei der Untersuchung fand man, daß ein Holzstoh im Holzstalle brannte. Durch rasche Hilfe wurde die Flamme sofort erstickt, so daß ein weiterer Schaden nicht entstanden ist.

Frankfurt, 11. Jan. Die Vorstellungen in den beiden hiesigen Theatern werden morgen Sonntag, den 12., wieder eröffnet. Im Schauspielhaus beginnt Herr Schweigkofler an diesem Tage sein Gastspiel mit dem Volksstück "Kuller." — Im Opernhaus wird nachmittags "Der Dorfbarbier," dann die "Puppenfee" und Abends "Oberon" gegeben.

München, 11. Jan. (Spielplan.) Sonntag 12. Jan. im k. Hoftheater: "Rigoletto." (Ulba — Fr. Springborg.) Hieran: "Die Puppenfee." Im Residenztheater: "Der Schatten." Schauspiel von Paul Lindau. Leipzig, 8. Jan. (Im Stadttheater) hat Reibel's Oper "Der alte Dessauer" einen freundlichen Erfolg gefunden. Am Schlusse des zweiten und dritten Aktes wurde der Hauptdarsteller (Perron) wiederholt gerufen.

Wien, 9. Jan. (Frau Lucca) beginnt Ernst zu machen, mit ihrer Absicht, sich in Wien als Organisationslehrerin zu etablieren. Von ihrer an Erfolgen reichen russischen Tournee zurückgekehrt, stellte die geniale Künstlerin einer Wiener gewählten Gesellschaft in ihren stimmungsreichen Vorträgen auf der Landstraße die erste von ihr vollständig ausgebildete Schülerin vor. Die junge Dame, überraschte alle Anwesenden durch den Reichtum ihres Vortrages und die elegante Sicherheit ihrer Coloraturen. So sang sie die Bolacca der Philine aus "Wagners" mit aerabzu virtuoser Vollendung. Leider dürfte diese Schülerin der Lucca ihre Kunstfertigkeit öffentlich kaum produciren. Sie hat es, Gott sei Dank, nicht nöthig. Dafür hat ihr Papa gesorgt, der den im Bereiche der "gelehrten Welt" weltberühmten Namen Baron Saffner trägt.

Madrid, 8. Jan. (Die Ueberführung der Leiche des Tenoristen Gavarre) nach dem Madrider Bahnhof geschickte sich, wie man schreibt, zu einer außerordentlichen Rundreise für den dahingegangenen Sänger. Obwohl in der spanischen Hauptstadt die Influenza noch immer in beängstigender Weise wüthet, folgten über 100,000 Personen, an der Spitze der Staatsminister Sagasta, der Vaque. Hinter dem Leichenwagen folgten mehrere Wagen, welche die dem todtten Sänger gewidmeten Kränze und Kronen, gegen 250, trugen. Gavarre hinterläßt seinen Erben eine jährliche Rente von 120,000 Franken.

Kunst und Wissenschaft.

Der Jungfrau von Orleans wird, wie der Pariser "Gaulois" meldet, in Rouen, wo sie den Tod auf dem Scheiterhaufen fand, auf dem höchsten Punkte des Hägels Sainte-Chapelle eine Kolossalbildsäule errichtet. Auf einem hohen Sockel von 10 bis 15 Meter Höhe wird sich die Statue der Jungfrau, von vergoldeter Bronze, erheben. In ihrer linken Hand hält sie die Fahne, während die mit einer Geherde der Bezeichnung und des Schutzes über die Stadt Rouen ausgestreckte rechte Hand dieselbe mit dem vom Griffe des blauen Schwertes gebildeten Kreuz jeiget.

Graf Samuel Telik rüstet zu einer zweiten Afrika-Expedition, die im Laufe dieses Jahres angetreten werden soll. Der Ausgangspunkt soll diesmal Tripolis sein. Als Ziel der Unternehmung werden geographische Forschungen und naturwissenschaftliche Studien bezeichnet. An der Expedition, welche Graf Telik selbst leitet, werden auch Fachmänner sich betheiligen.

Neuestes und Telegramme.

Berlin, 10. Jan. Die Aufbahrung der Leiche der Kaiserin Augusta wurde heute von vielen Hunderten in Augenschein genommen. Die Capelle bot ein stimmungsvolles Bild, vor dem Altar ruhte die Leiche im offenen Sarg. Kammerherren thaten den Ehrendienst, Hofdamen umgaben den Altar. Lautlos zogen die zu gelassenen Personen an dem Sarge vorüber. In der Capelle der kaiserlich russischen Botschaft fand aus Anlaß des Hinscheidens der Kaiserin Augusta heute Vormittag 11 1/2 Uhr ein Trauergottesdienst statt, welchem der Bruder der heimgegangenen

Brief ist sofort an Herrn Holmer behufs Eintragung in mein Verzeichniß zurückgegeben worden.

Weitere Angaben wüßte Rolle über den Vorfall nicht zu machen. Der Inspektor, welcher Rolle zum ersten Male in Diensten sah, blühte den ihm fremden Mann lange und hart an. Seine Wimen schienen ein Mißtrauen gegen den frei und resolut sprechenden Rolle auszudrücken. Auf einen Wink des Inspectors entfernte sich der Briefträger. Dann wendete er sich dem Director zu. (Fortsetzung folgt.)

Kaiserin, der Großherzog von Sachsen-Weimar, und mehrere Officiere bewohnten. Die Kaiserin Augusta war, wie bekannt, eine Tochter der russischen Großfürstin Maria Pawlowna.

Der Kaiser, welcher bereits um 8 1/2 Uhr heute Morgen auf dem Bahnhof erschienen war, begrüßte seine Mutter, seine Schwestern und den Kronprinzen von Schweden überaus herzlich und führte Ihre Majestät zum Wagen. Der Kronprinz von Schweden ist im niederländischen Palais bei seinen Schwiegereltern, dem Großherzog und der Großherzogin von Baden, abgestiegen. — Im Reichstage stand man allgemein unter dem Eindrucke der bereits für den 20. Februar angeordneten Wahlen. Wenn auch die Regierung das weitere Schicksal des Sozialistengesetzes dem künftigen Reichstage anheimstellen will, wird doch der Reichstag alles aufbieten müssen, um die dringend notwendige Fertigstellung des Etats in etwa Monatsfrist zu ermöglichen.

Berlin, 10. Jan. Eine Privatdepesche des "Deut. Tageblatt" aus Sanibar von heute morgen berichtet: "Es wird hier befürchtet, daß Bana Heri den Premierleutnant von Gradentuth und zwei Offiziere der deutschen Schutztruppe gefangen genommen hat. Sollte sich diese Nachricht bestätigen, so muß man um das Leben der Gefangenen ernstlich besorgt sein. — Aus Hamburg wird dem "Deutschen Tageblatt" gemeldet, daß der Reichskanzler schon in aller nächster Zeit die Einfuhr dänischer Schweine wieder gestatten werde.

Berlin, 10. Jan. Die "Berl. Polit. Nachr." schreiben: "Anlaßlich der jüngsten Heringziehung des Kaisers in die Bielefelder Wäldchen, habe der Mißbrauch der kaiserlichen Autorität zur Beinkaufung von Waplen und die darin liegende Identifizierung des Kaisers mit der "Kreuzzeitung", die übrigens schon aus der bekannten Veröfentlichung im "Reichsanzeiger" genügend gekennzeichnet sei, das allerhöchste Mißfallen erregt. Der Kaiser hat den Befehl ertheilt, daß die "Kreuzzeitung" in den königlichen Schlössern nicht mehr aufliegen oder gehalten werden soll.

Würzburg, 10. Jan. Das Militärgericht verurtheilt, lt. "Fr. Zig.", nach siebenstündiger Verhandlung den Militär Max Kische aus Sorau, zur Zeit beim 9. Infanterie-Regiment, der am 29. Juli im Café Reichskanzler in Frankfurt a/M. auf das dortige Buffetmädchen, seine frühere Geliebte, Marie Böbbe von Tröben, zwei Schüsse abgab und dann sich selbst zu erschließen versuchte, wegen Todtschlagsversuchs, verurtheilt unter milderen Umständen und Reizung zu einem Jahr und drei Monaten Gefängniß. Die drei Monate Untersuchungshaft gehen von der Straffzeit ab.

Würzburg, 10. Jan. Der Professor der Ohrenheilkunde, Freiherr v. Troeltzsch, ist im Alter von 80 Jahren heute gestorben. Freiherr v. Troeltzsch widmete sich, nachdem er seine Studien in München und Würzburg beendet, der Augen- und Ohrenheilkunde, zu welchem Besuche er längere Zeit bei Grafe in Berlin, bei Arlt in Prag und bei Ohrenheilkunde wegen der Blinde in Dublin und bei Lobstein in London thätig war. Die Untersuchung des Ohres mittels Concavspiegels und Taqueschild ist seine Erfindung. Im Jahre 1867 ließ er sich als Augen- und Ohrenarzt in Würzburg nieder, wo er sich 1861 als Dozent für Ohrenheilkunde habilitirte. Er schrieb eine Anzahl bedeutender Werke über Ohrenheilkunde. Er genoss ebenso als Arzt wie als Lehrer der Hochachtung eines allgemeinen Rufes.

Rom, 10. Jan. Die "Agenzia Stefani" erklärt die Meldung der "Memoire diplomatique", Rußland hätte sich geweigert, die Notifikation des Artikels 17 des italienisch-äthiopischen Vertrages zur Kenntniß zu nehmen, für ungründet. Hierin habe mittelst Note vom 12. December an den italienischen Botschafter in Petersburg hiervon Kenntniß genommen, jedoch durch Vermittelung der russischen Botschaft in Rom einigen formellen, nicht prinzipiellen Erwägungen Ausdruck gegeben.

Madrid, 10. Jan. Wie verlautet, berieht der gestrige Ministerrath auch die eventuelle Thronfolge. Die Minister sprachen sich dahin aus, daß die künftige Gewalt keinen Augenblick unterbrochen sein dürfte, im Falle des Ablebens des Königs würde die Krone unmittelbar auf seine älteste Schwägerin, die Prinzessin Maria Mercedes unter der Regenschaft ihrer Mutter Christine übergehen.

London, 10. Jan. Die englische Regierung betrachtet die Antwort Portugals als einen Beweis für deren verächtlichen Geist.

Petersburg, 10. Jan. In der Akademie der Wissenschaften wurden zu Korrespondenten gewählt: Professor Sophie Komalewitsch (Universität Stockholm), Maurice Levy (Mitglied des Instituts zu Paris), Professor Henry Valgnin (Universität Paris), Professor Camizaro (Universität Rom), Professor Brückner (Universität Berlin).

Belgrad, 10. Jan. Das "Amteblatt" veröffentlicht den Vertrag mit der Betriebskompagnie der serbischen Bahnen. Nebernahme des Betriebes durch den Staat. Sanibar, 10. Jan. Bei der Ankunft der Streitmacht der Britisch-Ostafrikanischen Gesellschaft zog sich der Sultan von Witu ruhig aus dem Belagungsgebiet zurück; im Distrikt, welchen die Britisch-Ostafrikanische Gesellschaft inne hat, herrscht jetzt Ruhe. — Achtundert arabische Soldaten von Mombasa und anderen Garnisonen erbieten sich, die Autorität der Gesellschaft zu unterstützen. Die Expedition kehrte gestern von Mombasa zurück, einige Mitglieder begaben sich nach Witu, um Trompsen den Landfluß hinauf zu begleiten, behufs Erlangung zuverlässiger Information über das Schicksal des Dr. Peters.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse vom 10. Januar. An der heutigen Börse wurden Anhaltungen zu 279.70 umgesetzt und blieben zu diesem Course weiter gesucht. Weiterennotizen 187 B. Bad. Schiffahrtversicherung 1800 B. Mannheimer Holzhandl. 124.50 B.

Conto-Blatt der Mannheimer Börse vom 10. Januar. Obligationen.

Table with columns for bond types and prices. Includes entries like '1000 Reichsbank', '1000 Mannheimer Obl.', etc.

Actien.

Table with columns for stock types and prices. Includes entries like 'Bayerische Staatsbank', 'Preussische Staatsbank', etc.

Mannheimer Kohlenbericht vom 10. Januar. Die Preise für 100 Ctr. franco Wagen Mannheim stellen sich wie folgt:

Table with columns for coal types and prices. Includes entries like 'Hessische (Oberrhein) II 180-190', 'Sächsisch II 180-190', etc.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt, 9. Jan. Die Annahme der Anlagen in Wecheln und Lombard, welche aus dem bestigen Reichsbankausweis erhellt, hat einen guten Eindruck gemacht; allein trotzdem war die Börse matt im Anschlusse an die Tendenzänderungen, die vom Pariser Boulevard und aus London eintrafen, wo die Krankheit die keinen spanischen König und die englisch-portugiesischen Differenzen verkomplirten. Erst gegen den Schluß hin trat eine Wendung zum Besseren ein.

Decker. Creditactien ca. 1 fl. unter gestern Mittag-Diskonto erholt. Andere Banken schwächer. Von Deutschen Bahnen Abender Bruchtheile unter, Marienburger etwas über gestern. Am Schwed. Lager Wahrenmarkt war die Tendenz lau. Weichere Anfangs ca. 2%, unter gestern, nachtheillich 1 1/2%, gebessert, ebenso Nordb., Jura und Westbr. Bruchtheile schwächer. Von österreichischen Bahnen Bruchtheile 2 fl. gedrückt. Duxer fest, Staatsbahn 1 fl. anziehend, Lombarden nur wenig unter gestern. Von ausländischen Fonds Spanien 1 1/2%, niedriger, alle Russen etwas höher, Ungarn abgehoben, Zoll-Fürken 0.40 niedriger. Von Ind. u. A. Aktien Alpine 1 1/2%, Nordd. Lloyd 1 1/2%, anziehend, während Belsenkirchener 3%, Laura 1 1/2%, gewinnen konnten. Privatdiskonto 4 1/2%.

Frankfurter Effectennotizen.

Table with columns for stock types and prices. Includes entries like 'Bankactien', 'Decker Credit 99 1/2%', 'Sächsisch 114.50', etc.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 10. Jan.

Table with columns for market types and prices. Includes entries like 'Wheat', 'Rye', 'Corn', 'Cotton', etc.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 10. Januar.

Table with columns for ship names and destinations. Includes entries like 'Schiff', 'Hafen', 'Zugang', 'Abgang', etc.

Champagnes.

Pommery & Greno Reims. Cachet sec & extra sec. Heidsieck Monopole. Au Originalpreisen. 59544. G. Sammerlein C 3, 1.

Von keinem Hustenmittel übertroffen ist das mein erliebt und arztlich warm empfohlen Dr. R. Pöck's Doctoral (Kuhnhilf), erdähnlich in Schärfe mit 80 Rosinen & R. 1 in den Apotheken.

Handelsregister.

Bekanntmachung. Die Statistik der Strafverurtheilte...

Bekanntmachung.

Die Impfung betr. (11) Nr. 1025. Die Bürgermeisters...

Handelsregister.

Zu D. 250 Gef. Reg. Bd. VI Firma 'Deutsche Union Bank' in Mannheim...

Handelsregister.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Zu D. 3. 550 Firm. Reg.

Handelsregister.

Zu D. 3. 648 Firm. Reg. Bd. III Firma: 'Heinrich Brühl' in Mannheim...

Handelsregister.

Zu D. 3. 253 Gef. Reg. Bd. VI Firma: 'Rayer & Kaufmann' in Mannheim...

Handelsregister.

Zu D. 3. 253 Gef. Reg. Bd. VI Firma: 'Rayer & Kaufmann' in Mannheim...

Handelsregister.

Zu D. 3. 253 Gef. Reg. Bd. VI Firma: 'Rayer & Kaufmann' in Mannheim...

Handelsregister.

Zu D. 3. 253 Gef. Reg. Bd. VI Firma: 'Rayer & Kaufmann' in Mannheim...

Handelsregister.

Zu D. 3. 253 Gef. Reg. Bd. VI Firma: 'Rayer & Kaufmann' in Mannheim...

Handelsregister.

Zu D. 3. 253 Gef. Reg. Bd. VI Firma: 'Rayer & Kaufmann' in Mannheim...

Handelsregister.

Zu D. 3. 253 Gef. Reg. Bd. VI Firma: 'Rayer & Kaufmann' in Mannheim...

Handelsregister.

Zu D. 3. 253 Gef. Reg. Bd. VI Firma: 'Rayer & Kaufmann' in Mannheim...

Handelsregister.

Zu D. 3. 253 Gef. Reg. Bd. VI Firma: 'Rayer & Kaufmann' in Mannheim...

Handelsregister.

Zu D. 3. 253 Gef. Reg. Bd. VI Firma: 'Rayer & Kaufmann' in Mannheim...

Handelsregister.

Zu D. 3. 253 Gef. Reg. Bd. VI Firma: 'Rayer & Kaufmann' in Mannheim...

Handelsregister.

Zu D. 3. 253 Gef. Reg. Bd. VI Firma: 'Rayer & Kaufmann' in Mannheim...

Gr. Bad. Staatsbahnen. Montag, den 20. Januar, Morgens 10 Uhr werden im Rangirbahnhof hier...

Hofguts-Versteigerung. Auf Antrag des Herrn Rechtsanwalts Friedrich König in Mannheim...

Hofgut Scharrau, bei Korheim in der Pfalz gelegen, zu sofortigen Eigentum und Nutzen...

Hofgut Scharrau, bei Korheim in der Pfalz gelegen, zu sofortigen Eigentum und Nutzen...

Handelsregister. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Zu D. 3. 550 Firm. Reg.

Handelsregister. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Zu D. 3. 550 Firm. Reg.

Handelsregister. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Zu D. 3. 550 Firm. Reg.

Handelsregister. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Zu D. 3. 550 Firm. Reg.

Handelsregister. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Zu D. 3. 550 Firm. Reg.

Handelsregister. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Zu D. 3. 550 Firm. Reg.

Handelsregister. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Zu D. 3. 550 Firm. Reg.

Handelsregister. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Zu D. 3. 550 Firm. Reg.

Handelsregister. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Zu D. 3. 550 Firm. Reg.

Handelsregister. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Zu D. 3. 550 Firm. Reg.

Handelsregister. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Zu D. 3. 550 Firm. Reg.

Handelsregister. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Zu D. 3. 550 Firm. Reg.

Handelsregister. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Zu D. 3. 550 Firm. Reg.

Musikverein. Sonntag Vormittag 11 Uhr Gesamt-Probe im Probeclasse des Hohenfelder...

Mannheimer Liedertafel. Samstag, 11. Jan. Abds. 7 1/2 Uhr Probe.

Kaufmännischer Verein. Dienstag, 14. Januar 1890. Abends 8 Uhr im Theater-Saale Vortrag...

Sing-Verein. Sonntag, den 12. d. Mts., Abends 5 Uhr Familien-Abend...

Bayerischer Hilfs-Verein. Sonntag, den 12. d. Mts., Abends 7 Uhr Familien-Abend...

Sing-Verein. Sonntag, den 12. d. Mts., Abends 5 Uhr Familien-Abend...

Sing-Verein. Sonntag, den 12. d. Mts., Abends 5 Uhr Familien-Abend...

Sing-Verein. Sonntag, den 12. d. Mts., Abends 5 Uhr Familien-Abend...

Sing-Verein. Sonntag, den 12. d. Mts., Abends 5 Uhr Familien-Abend...

Sing-Verein. Sonntag, den 12. d. Mts., Abends 5 Uhr Familien-Abend...

Sing-Verein. Sonntag, den 12. d. Mts., Abends 5 Uhr Familien-Abend...

Sing-Verein. Sonntag, den 12. d. Mts., Abends 5 Uhr Familien-Abend...

Sing-Verein. Sonntag, den 12. d. Mts., Abends 5 Uhr Familien-Abend...

Sing-Verein. Sonntag, den 12. d. Mts., Abends 5 Uhr Familien-Abend...

Sing-Verein. Sonntag, den 12. d. Mts., Abends 5 Uhr Familien-Abend...

Sing-Verein. Sonntag, den 12. d. Mts., Abends 5 Uhr Familien-Abend...

Sing-Verein. Sonntag, den 12. d. Mts., Abends 5 Uhr Familien-Abend...

Wohne jetzt L 16, 4. Zacharias Dreyfuss, Agent. 70221

Abonnement auf die Journal: Bazar Modenwelt Lo Monitor universel...

H. Dieter ohe Buchdr. (F. Lang) 70010 C 1, 9. C 1, 9. Zustellung franco ins Haus...

Karl Zimmermann T 6, 10 T 6, 10 Mannheim empfiehlt seine Drahtgewebe...

Drahtgeflechte roh und vergalvt, für Eingämungen in jeh. Wollenweirte...

Sing-Verein. Sonntag, den 12. d. Mts., Abends 5 Uhr Familien-Abend...

Möbellager von J. Schönberger, T 1, 13 empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten...

Sing-Verein. Sonntag, den 12. d. Mts., Abends 5 Uhr Familien-Abend...

Sing-Verein. Sonntag, den 12. d. Mts., Abends 5 Uhr Familien-Abend...

Sing-Verein. Sonntag, den 12. d. Mts., Abends 5 Uhr Familien-Abend...

Sing-Verein. Sonntag, den 12. d. Mts., Abends 5 Uhr Familien-Abend...

Sing-Verein. Sonntag, den 12. d. Mts., Abends 5 Uhr Familien-Abend...

Sing-Verein. Sonntag, den 12. d. Mts., Abends 5 Uhr Familien-Abend...

Sing-Verein. Sonntag, den 12. d. Mts., Abends 5 Uhr Familien-Abend...

Sing-Verein. Sonntag, den 12. d. Mts., Abends 5 Uhr Familien-Abend...

Sing-Verein. Sonntag, den 12. d. Mts., Abends 5 Uhr Familien-Abend...

Sing-Verein. Sonntag, den 12. d. Mts., Abends 5 Uhr Familien-Abend...

An die Bewohner der Stadt Mannheim. Auf das am 8. d. Mts. und Kalch des Ablebens Ihrer Majestät...

Todes-Anzeige. Helmhenden Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht...

Karl Stauffert Telegraphen-Direktor heute Nachmittag 1/2, plötzlich verstorben ist. Mannheim, den 10. Januar 1890.

Todes-Anzeige. Heute Mittag gegen 1/2 Uhr ist der Vorsteher des Kaiserlichen Telegraphenamtes Herr Telegraphen-Direktor Karl Stauffert...

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten geben wir hiermit die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat...

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem lieben Verluste unseres unvergesslichen Herrn Georg Pabst, Leihhausdiener...

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und zahlreichen Blumenpenden bei dem uns so schwer betroffenen Verluste sprechen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank aus. Mannheim, den 10. Januar 1890. Jacob Geiger.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

Heirat. 1. Adolph Schuler, Schneider u. Kath. Weber geb. Kerkel. 2. Robert Gausmann, Kaufmann u. Amalie Kellner.

4. Karl Hofmann, Kfz m. Barbara Wagner. 5. Franz Esh, Kaufmann m. Anna Kath. Krosch. 6. Josef Ludw. Kern, Buchbinder m. Karol. Christ. Kbler.

Philharmonischer Verein. Samstag, den 18. Januar, Abends 7 1/2 Uhr im Concertsaale des Gr. Hoftheaters Concert.

Harmonie-Gesellschaft. Die auf Sonntag, den 12. Januar 1890 Nachmittags beschlossene gefellige Zusammenkunft findet nicht statt.

Gesellschaft „Olymp.“ Sonntag, den 2. Februar l. J., Abends 7 Uhr Saalen des Ballhauses Masken-Ball.

Stolze'scher Stenografen-Verein. Nächsten Mittwoch, den 15. ds. Mo., Abends 7 1/2 Uhr findet in unserem Vereinslokal folgendes Bundeswettschreiben statt.

2 neue Unterrichtskurse in der Neu-Stolze'schen Stenographie zu veranstalten und zwar soll eine Abteilung der sich hierzu Meldenden in der Woche vorgenommen werden.

Bei meiner heutigen Abreise sage ich allen meinen Bekannten ein „herzliches Adieu“ Adele Ernst.

Gefunden. Gefunden und bei Dr. Hejrtz am depotiert. 1 Portemonnaie.

Verloren. Ein goldener Ohrring mit Brillanten auf dem Wege von der Eisenbahn bis Paradeplatz verloren.

Ankauf. Colonialwaaren. Gut eingeführte Agentur- oder Engros-Geschäfte für den bezirksweisen Alleinverkauf.

Leiserne Wendeltreppe. circa 4 Meter hoch, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 67055 an d. Expd.

Verkauf. Eine ganz neue, Väterei unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Ein kleiner, blauer Epheer (Hündin) ist entlaufen. Abzugeben g. Belohnung bei Oberkorkart Dr. Thelemann, Durlacher Str. 70640.

Kirchen-Anzeigen.

Trinitatiskirche. Sonntag, 12. Jan. 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpf. Ruchaber. Concordienkirche. Sonntag: Trauergottesdienst.

Pferdezucht betreffend.

Da wir im Besitze eines belgischen und eines oldenburg. Beschäftigtes sind und die neue Deckzeit bereits eingetreten ist...

Meine Schreibwarenhandlung.

befindet sich Neckarstrasse U 1, 4. J. Hepp, vorm. Gebr. Weigel.

R 3, 14. Brauerei Dahringer R 3, 14.

GROSSES CONCERT.

Sonntag, 12. Januar, Anfang Nachm. 3 Uhr gegeben von Gebr. Laubengauer.

Wäsche, Bettdecken, ... 70419

In verkaufen eine hübsche spanische Wand. 70620

Ein junges Kätzchen, ... 70621

Garzer Kanarienvogel. Die schönsten Sänger. 70622

Stellen in den Kaufmännischer Verein. Ausgedehnte Stellungsvermittlung. 70623

Accidenzsetzer. Istort gesucht. 70147

Angehender Commis für Expedition u. Fabrikverrechnung. 70410

Fabrik Feischer Defen Esch & Co. B 1, 3, Breite Straße. 70603

Angehender Commis gesucht. 70607

Ein hübsches Bankgeschäft sucht zu sofortigen Eintritt. 70608

Ein hübsches Bankgeschäft sucht zu sofortigen Eintritt. 70609

Lokomotivführer. Ein tüchtiger, zuverlässiger. 70610

Kupferschmied - Werkmeister gesucht. Eine Fabrik sucht einen tüchtigen. 70611

Tüchtige Marmorplatten-Arbeiter. Finden dauernde und lohnende. 70612

Siehermeister. Für die Sicherheit einer süd-deutschen Maschinenfabrik. 70613

Schreiner. Ein tüchtiger Schreiner. 70614

Schreiner. Ein tüchtiger Schreiner. 70615

Modes. 2 tüchtige, zweite Arbeiterinnen. 70616

Ein tüchtiges Mädchen. 70617

Ein tüchtiges Mädchen. 70618

Ein tüchtiges Mädchen. 70619

Ein tüchtiges Mädchen. 70620

Ein tüchtiges Mädchen. 70621

Ein tüchtiges Mädchen. 70622

Ein tüchtiges Mädchen. 70623

Ein tüchtiges Mädchen. 70624

Ein tüchtiges Mädchen. 70625

Ein tüchtiges Mädchen. 70626

Ein tüchtiges Mädchen. 70627

Ein tüchtiges Mädchen. 70628

Ein tüchtiges Mädchen. 70629

Ein tüchtiges Mädchen. 70630

Ein tüchtiges Mädchen. 70631

Ein tüchtiges Mädchen. 70632

Ein tüchtiges Mädchen. 70633

Hausmiete. D 2, 11. 70634

Hausmiete. H 7, 4. 70635

Hausmiete. H 7, 25. 70636

Hausmiete. H 10, 1. 70637

Hausmiete. J 2, 12. 70638

Hausmiete. J 4, 19. 70639

Hausmiete. J 7, 22. 70640

Hausmiete. J 7, 23. 70641

Hausmiete. K 1, 8a. 70642

Hausmiete. K 2, 15b. 70643

Hausmiete. K 2, 17. 70644

Hausmiete. K 3, 5. 70645

Hausmiete. K 3, 15. 70646

Hausmiete. L 4, 5. 70647

Hausmiete. L 6, 15. 70648

Hausmiete. L 10, 7b. 70649

Hausmiete. L 14, 4. 70650

Hausmiete. M 2, 13. 70651

Hausmiete. H 5, 1a. 70652

Hausmiete. H 7, 4. 70653

Hausmiete. H 7, 25. 70654

Hausmiete. H 10, 1. 70655

Hausmiete. J 2, 12. 70656

Hausmiete. J 4, 19. 70657

Hausmiete. J 7, 22. 70658

Hausmiete. J 7, 23. 70659

Hausmiete. K 1, 8a. 70660

Hausmiete. K 2, 15b. 70661

Hausmiete. K 2, 17. 70662

Hausmiete. K 3, 5. 70663

Hausmiete. K 3, 15. 70664

Hausmiete. L 4, 5. 70665

Hausmiete. L 6, 15. 70666

Hausmiete. L 10, 7b. 70667

Hausmiete. L 14, 4. 70668

Hausmiete. M 2, 13. 70669

Hausmiete. U 5, 5a. 70670

Hausmiete. U 6, 1. 70671

Hausmiete. U 6, 27. 70672

Hausmiete. Z 10, 32. 70673

Hausmiete. ZC 2, 4. 70674

Hausmiete. ZD 2, 1. 70675

Hausmiete. Bel-etage. 70676

Hausmiete. Villenquartier. 70677

Hausmiete. Villenquartier. 70678

Hausmiete. Villenquartier. 70679

Hausmiete. Villenquartier. 70680

Hausmiete. Villenquartier. 70681

Hausmiete. Villenquartier. 70682

Hausmiete. Villenquartier. 70683

Hausmiete. Villenquartier. 70684

Hausmiete. Villenquartier. 70685

Hausmiete. Villenquartier. 70686

Hausmiete. Villenquartier. 70687

Hausmiete. G 6, 17. 70688

Hausmiete. G 7, 1b. 70689

Hausmiete. G 8, 5. 70690

Hausmiete. G 8, 20b. 70691

Hausmiete. G 8, 24b. 70692

Hausmiete. H 5, 12. 70693

Hausmiete. H 7, 5a. 70694

Hausmiete. H 7, 23. 70695

Hausmiete. H 9, 1. 70696

Hausmiete. J 5, 3. 70697

Hausmiete. J 7, 16. 70698

Hausmiete. J 7, 22. 70699

Hausmiete. L 2, 3. 70700

Hausmiete. L 10, 7a. 70701

Hausmiete. L 11, 23. 70702

Hausmiete. L 12, 4. 70703

Hausmiete. L 12, 11. 70704

Hausmiete. N 2, 5. 70705

Hausmiete. N 3, 16. 70706

Hausmiete. N 3, 17. 70707

Hausmiete. O 4, 11. 70708

Hausmiete. O 5, 5. 70709

Hausmiete. O 5, 7. 70710

Hausmiete. P 1, 10. 70711

Hausmiete. S 4, 21. 70712

Hausmiete. T 1, 11. 70713

Hausmiete. T 2, 4. 70714

Hausmiete. U 1, 18. 70715

Hausmiete. ZC 2, 20. 70716

Hausmiete. ZC 2, 20. 70717

Hausmiete. ZC 2, 20. 70718

Hausmiete. ZC 2, 20. 70719

Hausmiete. ZC 2, 20. 70720

Hausmiete. ZC 2, 20. 70721

Hausmiete. ZC 2, 20. 70722

Hausmiete. ZC 2, 20. 70723

